

Erweiterung der BIZ-Statistiken und damit erhöhte Attraktivität von Publikationen

Bettina Lamatsch¹

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) hat als Antwort auf die Finanzkrise Neuerungen und Erweiterungen im Bereich der internationalen Bankenstatistiken angeregt, die in den vergangenen Jahren sukzessive von den meldenden Zentralbanken und Aufsichtsbehörden umgesetzt wurden. Diese zusätzlichen Daten, die für Analysten bei der Bewertung von Risiken für die Finanzmarktstabilität von großer Bedeutung sind, wurden im Herbst 2015 von der BIZ auf ihrer Website präsentiert. Die neuen Publikationen wurden um einfach zu bedienende Webservices ergänzt und im Herbst 2016 nochmals verbessert. Sobald alle Zentralbanken die gewünschten Datenanforderungen umgesetzt haben, wird der letzte Feinschliff erfolgen. Eine bedeutende Neuigkeit für Analysten stellt die Erweiterung der Meldepopulation für die Locational Banking Statistics (LBS) dar. Mitte Dezember 2016 präsentierte die BIZ ihre neuen Melder – China und Russland – und publizierte erstmalig deren Bankendaten.

Erhebungen der BIZ zum internationalen Bankgeschäft

Seit dem Jahr 1977 sammelt die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr unter dem Begriff Locational Banking Statistics (LBS) Daten über die Struktur des internationalen Bankgeschäfts. Konkret werden unkonsolidierte Forderungen und Verbindlichkeiten der international tätigen Banken gemeinsam mit Informationen zur Währungsgliederung und geografischen Verteilung erhoben. Hier gelten die Grundsätze der Zahlungsbilanz und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, das heißt, die Daten werden auf Basis des Sitzlandes der gemeldeten Geschäftsstelle erfasst. Die LBS bestehen aus zwei Bereichen: einerseits aus der Erhebung, gegliedert nach Nationalität („LBS by nationality“), andererseits aus jener mit Fokus auf dem Sitzland der gemeldeten Banken („LBS by residence“). Für die Bestimmung der Nationalität einer Bank ist deren tatsächlicher Eigentümer von Relevanz, unabhängig davon, ob es sich um ein übergeordnetes Finanzinstitut oder eine Privatperson handelt. Zusätzlich werden die gemeldeten Forderungen

und Verbindlichkeiten auch nach den den Werten zugrunde liegenden wichtigsten Währungen wie US-Dollar, Britisches Pfund, Japanischer Yen, Schweizer Franken und Euro sowie dem Land der Gegenpartei gegliedert. Da die an die BIZ berichtenden Länder Daten ihrer Bankgeschäftsstellen gegenüber Gegenparteien in mehr als 200 Ländern erheben, decken die LBS etwa 95% aller grenzüberschreitenden Interbankgeschäfte ab.² Somit dient diese Statistik hauptsächlich der Analyse von grenzüberschreitenden Kapitalflüssen.

Erweiterung um neue Datenlieferanten: China und Russland

Eine für die internationale Finanzwelt interessante Neuerung stellt die Neuaufnahme von Russland und China dar, die sich ebenfalls dazu bereit erklärt haben, Daten zur internationalen Geschäftstätigkeit ihrer Banken im Rahmen der LBS an die BIZ zu übermitteln. Diese Daten wurden erstmals Mitte Dezember 2016 rückwirkend bis Ende Dezember 2015 auf der Website der BIZ (www.bis.org) zur Verfügung gestellt. Damit erhöhte sich der Kreis der Länder, die Bankgeschäftsdaten an

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, bettina.lamatsch@oenb.at

² BIS Quarterly Review, September 2015.

die BIZ übermitteln, mit Ende 2015 von 44 auf 46. Die Anzahl der berichtenden Banken, die bisher bei etwa 7.000 lag, steigt somit beachtlich. China übermittelt Daten von knapp 650 Banken, Russland von über 700 Instituten. Viele dieser Institute stellen Geschäftsstellen von ausländischen Eigentümern dar. In China sind rund 35 verschiedene Nationalitäten im Bankensektor tätig, in Russland etwa 30. Umgekehrt sind Banken mit chinesischen Eigentümern in 20 der 46 BIZ-Meldebänder vertreten; Russland verfügt in 15 Mitgliedstaaten über ausländische Geschäftsstellen. Während es in China Auslandsbanken erlaubt ist, sowohl Bankentöchter als auch Auslandsfilialen zu betreiben, dürfen in Russland Bankgeschäfte nur von ausländischen Bankentöchtern betrieben werden. Per Ende Dezember 2015 erhöhten sich die gesamten grenzüberschreitenden Forderungen aller LBS-meldenden Banken um 3,8% auf 28.381 Mrd USD. Die grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der Aufnahme der beiden Länder um 4,8% auf 25.736 Mrd USD. Ausgehend von den aktuell verfügbaren Daten für den Berichtstermin Ende Juni 2016 nimmt China mit grenzüberschreitenden Forderungen in Höhe von 778 Mrd USD und Verbindlichkeiten in Höhe von 918 Mrd USD Rang 10 der größten Kreditgeber im grenzüberschreitenden Bankgeschäft ein. Russland hingegen belegt mit grenzüberschreitenden Forderungen im Ausmaß von 240 Mrd USD und Verbindlichkeiten in Höhe von 171 Mrd USD Rang 23. Im Vergleich dazu liegt Österreich mit grenzüberschreitenden Forderungen im Ausmaß von 270 Mrd USD und Verbindlichkeiten in Höhe von 172 Mrd USD etwas darüber und nimmt Rang 22 der 46 BIZ-Meldebänder

ein. Das Vereinigte Königreich belegt mit 4.614 Mrd USD an grenzüberschreitenden Forderungen und 4.649 Mrd USD an Verbindlichkeiten den ersten Rang.

Aktuell befinden sich mit Argentinien und Saudi-Arabien zwei weitere Länder in der Testphase zur LBS-Meldung. In naher Zukunft werden auch sie ihre Daten zur Verfügung stellen, um den Abdeckungsgrad der LBS weiter zu erhöhen.

Erweiterung der Inhalte

Aufgrund der Finanzkrise 2008 wurde sichtbar, dass die LBS jahrelang zwar interessante Daten für Analysten lieferten, aber entscheidende Datenlücken aufwiesen, die für die Ermittlung von Risiken für die Finanzmarktstabilität von Bedeutung gewesen wären. Im Licht dieser Erkenntnis wurden die gemeldeten Daten einer genaueren Evaluierung unterzogen, mit dem Ergebnis, dass der Ausschuss für das weltweite Finanzsystem³, der die gesamten BIZ-Statistiken beaufsichtigt, im Jahr 2012 eine Ausweitung der bestehenden Statistiken beschloss. Die Neuerung betraf in erster Linie die Ergänzung der bisher gemeldeten Daten zum Auslandsgeschäft um jene des Inlandsgeschäfts.

Die LBS bestehen, wie bereits erwähnt, seit jeher aus zwei separaten Teilerhebungen. Bei der Information zur Nationalität der meldepflichtigen Banken wurde früher auf eine detaillierte Gliederung der Länder der Gegenpartei verzichtet. Die Meldung mit dem Fokus auf der Nationalität enthielt demnach nur die Gesamtsummen der Forderungen und Verbindlichkeiten, gegliedert nach Banken und Nichtbanken, wobei der Bankensektor zusätzlich auf verbundene Geschäftsstellen im Ausland und offizielle Währungs-

³ Committee on the Global Financial System (CGFS).

stitutionen (dazu zählen Zentralbanken und beispielsweise die EZB) aufgeteilt wurde. Somit stellt das Fehlen einer detaillierten Gliederung nach volkswirtschaftlichen Sektoren eine weitere erhebliche Datenlücke dar. Zur Behebung wurde daher die Untergliederung des Nichtbankensektors beschlossen. Vor allem die Trennung zwischen Nichtbank-Finanzinstituten und nichtfinanziellen Gegenparteien – wie nichtfinanzielle Unternehmen, Sektor Staat und private Haushalte – bringt bessere Erkenntnisse für die Beobachtung der Entwicklungen auf den Finanzmärkten, bezogen auf die Realwirtschaft.

Bei der Erhebung mit Fokus auf dem Sitzland der gemeldeten Banken wurden die Forderungen untergliedert in Kredite, gehaltene Wertpapiere sowie sonstige Aktiva. Die Verbindlichkeiten wurden nach Einlagen, begebenen Wertpapieren und sonstigen Passivposten gegliedert. Die Daten wurden nur in Summe über alle Sektoren und gegenüber dem Nichtbankensektor gemeldet, mit einer reduzierten Anzahl der bereits aufgezählten Währungen. Im Unterschied zur ersteren Teilstatistik wurde die komplette Auflistung aller Länder, mit denen die im Land ansässigen Banken grenzüberschreitende Geschäfte abwickelten, übermittelt.

Diese historisch gewachsene und in den vergangenen Jahren oftmals nicht praktikable unterschiedliche Gliederung von identen Basisdaten erschwerte manche Analyse und bildete auch ein Hindernis für die Gewährleistung der Datenqualität, da immer wieder Abweichungen zwischen den beiden Konzepten aufgezeigt wurden. Dank neuer technischer Möglichkeiten konnte die teilweise Zusammenführung dieser beiden Teilstatistiken auch als weiterer Meilenstein für die Änderungen der LBS in Angriff genommen werden. Eine wesentliche Änderung stellen die

detaillierten Angaben zur Nationalität der berichtenden Banken dar. Bisher wurden die verschiedenen Nationalitäten in Länderaggregaten zusammengefasst. Seit 2012 werden die jeweiligen Heimatländer der Eigentümer der gemeldeten Banken an die BIZ übermittelt. In Fällen, wo es aufgrund der Offenlegung von Einzelbankdaten zu Problemen mit den Datenschutzrichtlinien der jeweiligen Länder kommen könnte, werden die Daten von der BIZ nur aggregiert veröffentlicht. So stehen nun auf einen Blick Informationen über die Nationalität, das Sitzland, die Währung und das Sitzland der Gegenpartei für den Großteil der gemeldeten Daten zur Verfügung.

Bei der Gliederung nach Instrumenten konnte diese Zusammenführung der beiden Teilstatistiken noch nicht für alle Kategorien umgesetzt werden. Sie existiert nur für die Gesamtsumme und die eigenen Wertpapieremissionen, da diese bisher schon in beiden Statistiken zu melden waren. Bei der Erhebung der Wertpapiere kommt es mit der Unterscheidung in kurz- und langfristige Papiere zu einer weiteren Neuerung. Die Kategorien Kredite und Einlagen sowie sonstige Aktiva und Passiva werden weiterhin nur im Rahmen der LBS mit Fokus auf dem Sitzland erhoben. Das gilt ebenso für die neu beschlossene Klassifizierung der Berichtsbanken. Diese werden seit 2013 zusätzlich je nach Herkunft nach Inlandsbank, Auslandsfiliale oder Auslandstochterbank kategorisiert. Eine weitere Anpassung, die von der BIZ zur Verbesserung der Erhebung vorgeschlagen wurde, basiert auf freiwilliger Basis und betrifft die Anzahl der gemeldeten Fremdwährungen. Das bedeutet, dass anstelle der bisher gemeldeten fünf Fremdwährungen nun eine vollständige Übermittlung aller gemeldeten Fremdwährungen erfolgen

kann. Die zum Großteil bereits erfolgte Integration der bisher unterschiedlichen Strukturen – gemeinsam mit den neuen Datenanforderungen – in eine einheitliche Statistik trägt dazu bei, die Analysen der Zahlungsströme zwischen den verschiedenen Staaten wesentlich zu erleichtern.

Umsetzung der neuen Datenanforderungen

Die an die BIZ meldenden Zentralbanken und Aufsichtsbehörden wurden 2012 gebeten, bereits vorhandene Informationen wie etwa das Inlandsgeschäft umgehend und neue Erhebungsbestandteile ab Juni 2013 zu übermitteln. Da die Zentralbanken und Aufsichtsbehörden bei der Erfüllung dieser Aufgabe keiner gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinie bzw. anderen rechtlichen Rahmenbedingungen unterliegen, wie es beispielsweise bei Meldungen an die EZB der Fall ist, variiert der Zeitpunkt der Umsetzung neuer Datenanforderungen, abhängig von den Bedingungen im jeweiligen Land. Für einige Staaten ist es schwieriger, neue Datenanforderungen bei den eigenen Banken einzufordern als für andere Staaten, die schon bisher über die gewünschten Erweiterungen in ihren Datenbanken verfügten, da diese für andere Zwecke erhoben wurden, konnten ihre Datenübermittlung an die BIZ ohne größeren Implementierungsaufwand und zeitnah anpassen. Als Folge dieser national unterschiedlichen Rahmenbedingungen konnten die gewünschten Änderungen noch nicht von allen Ländern in ihre Meldungen an die BIZ integriert werden.

Für Österreich übermittelt die OeNB seit 1977 die Daten für die LBS. Die letzte größere Umstellung in die-

sem Bereich erfolgte 2005. Da die Meldung an die BIZ in Österreich eine Sekundärerhebung darstellt, die auf der Erhebung der EZB-Monetärstatistik basiert, konnten in den Jahren 2012 und 2013 schon einige der neuen BIZ-Anforderungen umgesetzt werden. Zu diesem Zeitpunkt war aber bereits der Beschluss gefasst, die OeNB-internen IT-Systeme durch neue zu ersetzen sowie parallel dazu eine Neuausrichtung des Meldewesens zu konzipieren. Ziel war es, die Vorgaben für die bestehenden Meldungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute und Finanzdienstleister an die Statistikabteilung der OeNB komplett zu reformieren. Es wurde eine Lösung gesucht, mit der die stetig zunehmenden und wechselnden Datenanfragen von verschiedenen nationalen und internationalen Kunden, bezogen auf die Entwicklungen der sich verändernden Finanzmärkte, bestmöglich erfüllt werden können. Zur Verwirklichung dieses Projekts musste auch die bestehende IT-Infrastruktur durch neue, hochentwickelte, miteinander verzahnte Systeme ersetzt werden. Anstelle der Erhebung einzelner Statistiken wurde ein neues, einheitliches, integriertes Datenmodell konzipiert, das die Einzelgeschäfte der Banken, angereichert um eine Vielzahl von sie beschreibenden Attributen (z. B. Land, Währung, Sektor, Laufzeit usw.) abbildet. Die neuen Anforderungen für die BIZ-Statistiken konnten somit bei der Neugestaltung des Meldewesens integriert werden. Seit Mitte 2016 existiert nun diese vieldimensionale Datenmatrix und bildet die Basis für mehrere Erhebungen, die die OeNB aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben zu erfüllen hat.⁴ Mit der Erstellung der Meldung für das vierte

⁴ Vgl.: <https://www.oenb.at/Statistik/Meldewesen/gemeinsames-meldewesen-datenmodell.html>.

Quartal 2016 konnten nun auch die noch ausstehenden Datenanforderungen von Österreich erfüllt werden.

Neue Veröffentlichungsstrategie der BIZ

Im September 2015 präsentierte die BIZ ihre Publikationen im neuen Design mit verbesserter Benutzerfreundlichkeit. Die jeweils aktuellen Tabellen zu den LBS werden im BIS Statistical Bulletin im Teil A auf der Website der BIZ im Bereich Statistics publiziert. In den Tabellen wird erstmals die Währungszusammensetzung von grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gegenparteien in den einzelnen Ländern dargestellt. Positionen, die bisher auf verschiedene Tabellen aufgeteilt waren, werden nun übersichtlich in einer einzigen Tabelle zusammengefasst. Die Tabellen A1 bis A4 geben einen allgemeinen Überblick, gegliedert nach Sektoren, Währungen, Instrumenten und Ländern. Zusätzlich zu den bereits fix vordefinierten Tabellen kann nun der sogenannte BIS Statistics Explorer aufgerufen werden, der Tabellen interaktiv darstellt. So kann mittels Mausclick

etwa ein bestimmter Zeitpunkt oder ein bestimmtes Land ausgewählt werden und zu jedem einzelnen Datenpunkt der Tabelle eine Grafik angezeigt werden. Im Oktober 2016 wurden neue Verbesserungen präsentiert: Anstelle von Länderaggregaten gegenüber einzelnen Gegenparteien bzw. der Darstellung einzelner Länder gegenüber Länderaggregaten kann nun eine Matrix von Berichtsländern und Gegenparteien angezeigt werden. Bei den Tabellen A5 bis A7 kann vorweg ein bestimmtes Land ausgewählt und im Detail angezeigt werden. Hier steht ebenfalls der BIS Statistics Explorer für eine interaktive Ansicht zur Verfügung. Die Daten können mittels Mausclick einfach als PDF- oder CSV-Datei heruntergeladen und für eigene Analysen weiterverwendet werden. Mit zunehmender Anzahl der BIZ-Meldeländer, die die neuen Anforderungen erfüllen, werden die Tabellen regelmäßig von der BIZ angepasst und erweitert. Weitere Informationen sowie die Daten selbst sind unter www.bis.org/statistics/bankstats.htm zu finden.